

Schuljahr 2023/2024

STADTTEILSCHULE
HELMUTH HÜBENER



WAHLPFLICHTBEREICH I



Liebe Schüler:innen, liebe Eltern,
in dieser Broschüre stellen sich die Wahlpflichtkurse
(WP-Kurse), die für das Schuljahr 2023/2024 gewählt
werden können, kurz vor.

Das WP-Orgateam

Hamburg, April 2023



LATEIN

Seite 3

4-stündig in Jahrgang 7 und 8
3-stündig in Jahrgang 9 und 10



FRANZÖSISCH

Seite 5

4-stündig in Jahrgang 7 und 8
3-stündig in Jahrgang 9 und 10



SPANISCH

Seite 6

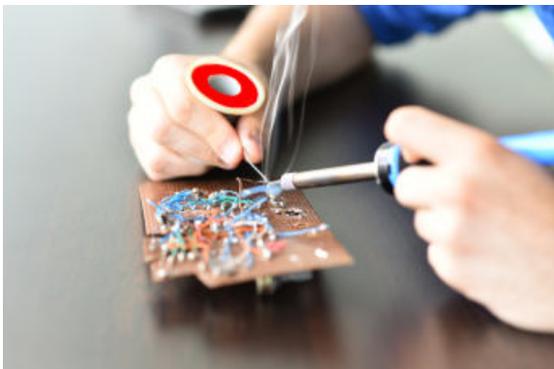
4-stündig in Jahrgang 7 und 8
3-stündig in Jahrgang 9 und 10



GESUND UND AKTIV

Seite 8

2-stündig in Jahrgang 7 und 8



ELEKTRONIK-KURS

Seite 10

2-stündig in Jahrgang 7 und 8



ARBEITSLEHRE

Seite 11

2-stündig in Jahrgang 7 und 8



KOCHHANDWERK

Seite 12

2-stündig in Jahrgang 7 und 8



DIGITALE BILDBEARBEITUNG

Seite 13

2-stündig in Jahrgang 7 und 8

Latein lebt weiter!

Latein lebt weiter - in vielen sogenannten Fremdwörtern wie Computer (computare = zusammenrechnen) oder Lehnwörtern wie „richtig“ (rectus). In vielen Tageszeitungen finden sich jede Menge Wörter lateinischen Ursprungs, erst recht aber in anspruchsvolleren Texten. Wer studieren möchte, kommt um etliche Fremdwörter einfach nicht herum.



Latein lebt weiter - und wie! - in vielen Sprachen Europas, den sogenannten romanischen Sprachen (Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Rumänisch). Latein ist also die Basissprache Europas und der Schlüssel zu den westlichen Weltsprachen. Sogar das Englische, die Weltsprache Nr. 1, ist zu 50-60% lateinischen Ursprungs (z. B. computer).

Wofür brauche ich Latein?

Niemand, der jemals Latein gelernt hat, wird es bestreiten: Latein schult das Denkvermögen, weil Latein eine Reflexionssprache ist, also eine Sprache, bei der man nachdenken (reflectere) kann.

Zudem verbessert Latein die Deutschkenntnisse und damit die Fähigkeit, Texte besser zu verstehen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Man lernt, die Fremdsprache Latein kreativ in sogenanntes „gutes Deutsch“ zu übersetzen. Trotz aller Globalisierung: Jeder wird seine Muttersprache (neben der Weltsprache Englisch) dringend brauchen, um voranzukommen. Viele Abiturfächer verlangen die sogenannte „muttersprachliche Kompetenz“.

Wir leben in einem Kommunikationszeitalter, in dem man viele Informationen genau erfassen und intelligent ordnen muss. Diese Fähigkeiten vermittelt der Lateinunterricht in besonderem Maße.

Wer Latein lernt, hat es leichter weitere moderne Fremdsprachen zu lernen, da viele Wörter abgeleitet werden können.

Etliche Studienfächer verlangen gute Kenntnisse im Fach Latein. Wir nennen das „Latinum“. Bei uns haben die Schüler vier Jahre (Erfüllung der Belegpflicht für die Oberstufe) oder fünf Jahre (Latinum) Zeit und Muße. Latein öffnet somit den Weg zu allen Studienrichtungen.

Was lerne ich in Latein?

Über das Fach Latein gewinnt man kulturelles Hintergrundwissen, das zur Orientierung in der Gegenwart dient, man kann eintauchen oder abtauchen in eine andere, faszinierende Welt mit ihren Göttern, geschichtlichen „Größen“ und ihren besonderen Einrichtungen und Gewohnheiten. Noch heute kann man besonders im Mittelmeerraum die Überreste der antiken Kultur bewundern, besonders in Rom oder Pompeji.

Wer Latein lernt, erhält Zugang zu den wichtigen Quellen der europäischen Kultur. Aber auch zu Lebensfragen des modernen Menschen findet man Antworten. Latein vermittelt also kein isoliertes und lebensfremdes Wissen, sondern leistet einen Beitrag zu einer vertieften und fächerübergreifenden Allgemeinbildung.

Was muss ich können?

Früher hat man immer gesagt: Wer gut Mathematik kann, kann auch gut Latein. Das stimmt zwar nicht immer, aber ziemlich oft. Man sollte schon Spaß an seinem Verstand und an Rätseln haben. Und man sollte schon eine gewisse Geduld, ein gewisses Durchhaltevermögen mitbringen.

Früher hat man immer gesagt: Wer Schwierigkeiten mit der Aussprache der modernen Fremdsprache hat, sollte lieber Latein wählen. Dazu nur eines: Latein können auch die gut lernen, die keine Schwierigkeiten mit der Aussprache einer modernen Fremdsprache haben.

Natürlich muss man auch Vokabeln lernen (wie in allen anderen Sprachen auch), und man beschäftigt sich auch mit der überaus nützlichen, aber nicht immer so appetitlichen Grammatik. Auch Computerprogramme helfen uns dabei.

Außerdem schreiben wir keine Diktate.

Hier noch ein paar nützliche Internet-Adressen:

http://www.topteach.ch/ateus/training_la.php

<http://www.lateinform.de>

<http://www.altphilologenverband.de>

Allgemeines

Deutschland und Frankreich sind der Motor im zusammenwachsenden Europa.

Seit mehr als fünfzig Jahren hilft die immer engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern, den Frieden zu sichern. Deutschland und Frankreich sind heute füreinander die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Partner, die Europa als Ganzes voranbringen.



Europas Reichtum ist seine sprachliche und kulturelle Vielfalt. Aber nur wer mehrere Sprachen spricht und sich so die Kultur und Denkweise unserer Partnerländer erschließt, kann diese Potential auch nutzen.

Immer mehr Unternehmen suchen Mitarbeiter/innen, die gute Französischkenntnisse vorweisen können, mit denen man als Folge auf dem Arbeitsmarkt einen zusätzlichen Trumpf in der Hand hat. Darüber hinaus bedeutet das Erlernen einer lebenden Fremdsprache aber auch eine Auseinandersetzung mit Lebenskonzepten, Sitten und Gebräuchen, religiösen Traditionen, Normen und Werten und damit ein Stück Weltoffenheit.

Unterricht

Französisch galt lange Zeit als schwierige Sprache: Viel Grammatik, wenig Sprechen. Heute hat sich die Methode geändert:

Französisch ist wie das Englische eine lebende Fremdsprache. Im Unterricht wird gespielt und viel gesprochen. Aussprache und Schreibung verlangen zwar neue Hör- und Sprechgewohnheiten, sind insgesamt aber nicht schwieriger als im Englischen. Da der englische Wortschatz zu einem nicht unerheblichen Teil auf französische Einflüsse zurückgeht, können Parallelen zwischen beiden Sprachen das Lernen erleichtern. Die im Unterricht verwendeten Arbeitsformen und die Gestaltung der Leistungsmessungen entsprechen weitgehend denen des Englischunterrichts.

Entscheidungshilfen

Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fremdsprachenunterricht sind Freude und Interesse am Erlernen einer fremden Sprache, sowie Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit. Wer in Deutsch und Englisch bisher nicht mindestens eine 2 erreicht hat, sollte sich für die zweite Fremdsprache nur nach eingehender Rücksprache mit dem Klassenlehrer bzw. Sprachenlehrer entscheiden. Die zweite Fremdsprache bedeutet eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Arbeitsbelastung.

Welche Gründe sprechen dafür,
Spanisch zu lernen?

Spanisch ist eine Sprache von internationaler Bedeutung, neben Englisch die am weitesten verbreitete Verkehrssprache. Spanisch wird von mehr als 300 Millionen Menschen gesprochen und ist offizielle Landessprache in mehr als 20 Ländern.



Die Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den spanischsprachigen Ländern sind ständig intensiver geworden: auf politischem, kulturellem, touristischem und nicht zuletzt auch wirtschaftlichem Gebiet. Insbesondere Hamburg als Tor zur Welt hat intensive Kontakte zu den Ländern Lateinamerikas. Immer mehr Firmen suchen Mitarbeiter/innen mit guten Spanischkenntnissen, so dass man auf dem Arbeitsmarkt zusätzliche Chancen hat, wenn man diese Kenntnisse vorweisen kann. Zurzeit bemühen wir uns um eine neue Partnerschule in Spanien, mit der wir einen Schüleraustausch durchführen können.

Ziele des Spanischunterrichtes:

- Die Schüler sollen das von Muttersprachlern gesprochene Spanisch verstehen und sich in Alltagssituationen verständigen können.
- Das Hauptgewicht liegt deshalb auf der gesprochenen Sprache. Daneben sollen die Schüler aber auch Fähigkeiten im Hören, Lesen und Schreiben erwerben.
- Der Unterricht besteht nicht nur aus stupidem Pauken von Grammatik und Vokabeln, sondern geht von Situationen des täglichen Lebens aus, wie zum Beispiel Einkauf, Bestellung im Restaurant usw.
- Neben den rein sprachlichen Lernzielen hat der Spanischunterricht auch landeskundliche und kulturelle Aspekte und bezieht wenn möglich über die Lehrbuchtexte hinaus auch authentische Texte mit ein, z. B. Werbetexte, Popsongs usw.

Wichtige Hinweise:

Eine Fremdsprache zu erlernen, ist niemals wirklich einfach. Spanisch hat jedoch den Vorteil gegenüber anderen Fremdsprachen, dass Aussprache und Rechtschreibung überschaubaren Gesetzmäßigkeiten unterliegen, so dass der Lernende mit diesen beiden sprachlichen Aspekten keine Schwierigkeiten hat. Von einigen wenigen Besonderheiten abgesehen, wird nämlich das Spanische so geschrieben wie es gesprochen wird.

Auf viele Vokabeln kann häufig von Fremdwörtern im Deutschen oder auch von englischen Wörtern geschlossen werden.

Beispiele:

conversación	Unterhaltung	(vgl. Konversation)
--------------	--------------	---------------------

invitar	einladen	(vgl. engl. to invite)
---------	----------	------------------------

profesor	Lehrer	(vgl. Professor)
----------	--------	------------------

color	Farbe	(vgl. engl. colour)
-------	-------	---------------------

Die zweite Fremdsprache und somit auch Spanisch, kann auch noch in der Oberstufe belegt werden, um die Voraussetzungen für das Abitur zu erfüllen.

Der Leitgedanke des Kurses ist:

„Wenn Sport gesund sein soll,
muss er Spaß machen“.

Es reicht nicht, sich gegen seinen Willen zum Sport zu zwingen, man wäre nicht ausreichend motiviert sich dauerhaft sportlich zu betätigen.



Grundvoraussetzungen, damit Sport Spaß macht:

- Alle Schülerinnen und Schüler in der Gruppe sollen sich wohlfühlen.
- Körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden stehen im Vordergrund.
- Alle werden mit dem Stand ihres sportlichen Könnens angenommen.

In diesem Kurs wird auf die soziale Dimension besonders viel Wert gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in diesem Kurs eingebunden fühlen. Die soziale Integration ist für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen von sehr großer Bedeutung.

In diesem Kurs geht es darum, Anlässe zu schaffen, die Schülerinnen und Schüler motivieren, sich aus eigenem Antrieb zu bewegen. Die Inhalte des Kurses sind nicht ausschließlich auf die allgemein bekannten Sportarten reduziert, sondern definieren sich vor allem durch vielseitige Bewegungsmuster, die unter anderem Kreativität verlangen.

Beispielsweise bekommen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, eine schiefe Ebene zu bauen. Sie entwickeln viele verschiedene Bewegungsideen, die ihren Vorstellungen entsprechen und der Aufgabe zu ihrer Zufriedenheit gerecht werden. Zudem entwickeln die Schülerinnen und Schüler regelmäßig fantasievolle Spiele, die für ausreichend Aktivität und Spaß sorgen. Es werden auch einzelne Bewegungsmuster, wie beispielsweise das „Springen“, thematisiert, indem sich die Schülerinnen und Schüler mehrere Stationen unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen überlegen, aufbauen und praktisch erproben. Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein spielen grundsätzlich eine bedeutende Rolle, vor allem, wenn es darum geht, dass die Schülerinnen und Schüler mit Bewegungs- und Spielproblemen (z.B. Planung eines Hochweitsprungwettbewerbs) konfrontiert werden und selbstständig nach Lösungen suchen müssen.

Weitere Themen wie „Takeshi´s Castle“ oder das Bauen einer tollen und kreativen Balancierstation fordern die Schülerinnen und Schüler zum gemeinsamen Handeln heraus. Bei solchen Anlässen werden vor allem soziale Kompetenzen gefördert, wie:

- Hilfsbereitschaft,
- Kompromissfähigkeit,
- Empathie,
- Verlässlichkeit,
- Verantwortung,
- Flexibilität im Umgang mit verschiedenen Situationen

Der Kurs „Sport und Gesundheit“ hebt sich bewusst vom herkömmlichen Sportunterricht ab. Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst viele Freizeitaktivitäten, die nicht unbedingt an einen Verein gebunden sind, kennenlernen. Daher besuchen wir nach Möglichkeit auch außerschulische Freizeiteinrichtungen (z. B. Hochseilgarten, Freizeitbad, Eisbahn, Michelbesteigung, Beachvolleyball, Stadtpark etc), sofern die Corona-Maßnahmen derartige Ausflüge zulassen.

Der Kurs bietet den Schülerinnen und Schüler auch einen theoretischen Zugang zum Thema „Sport“. Folgende Themen finden im Rahmen dieses Kurses Geltung:

- Auswirkungen der Industrialisierung auf unser Bewegungsverhalten
- Folgen sportlicher Inaktivität
- Training im aeroben und anaeroben Bereich, Trainingspläne
- Energiegewinnung, Sporternährung
- Herz-Kreislauf-System

Der Elektronikurs ist überwiegend praktisch ausgerichtet (70%). Beginnen werden wir mit einem Kosmos-Baukasten und damit Schaltungen aufbauen.

Ihr lernt dabei nicht nur Bauteile (Halbleiter) kennen, sondern werdet auch verstehen, welche Bedeutung Dioden, Transistoren, Kondensatoren, Heißleiter, LED, LDR,...usw. haben und wie sie funktionieren.



Ihr werdet Folgendes aufbauen:

- Alarmanlagen
- Blinkschaltungen
- Lichtdimmer
- Feuchtigkeits- und Wärmemesser
- Bewegungsmelder
- etc.

Danach werden die Schaltungen mittels Aderendhülsen bzw. Reißzwecken auf einem Brett verdrahtet, Halbleiter angelötet (Löt-Kurs) und zum Schluss auf Funktionsfähigkeit überprüft.

Dazu erstellen wir auch eine Ampelanlage und einen „SPUC“ (**S**piel- und **U**nterhaltungs- **c**omputer). (Zeichnen, vorstechen, bohren, Hülsen, Draht, LötKolben, Bauteile, ...)

Dann löten wir auf der Platine. (Vielleicht lernt ihr auch ICs kennen). Natürlich spielt auch die grüne Energie eine Rolle: Solar, Wind, ...

Darüber hinaus beginnen wir mit einem „leichten“ Programmier-Programm: Scratch.

Scratch setzen wir für unsere Schaltungen beim Kosmos-Baukasten ein und erlernen dann noch den allgemeinen Umgang mit Scratch durch Programmieren am Rechner, Laptop, ...

Bei der Vorstellung des Kurses werden etliche Schaltungen gezeigt.

Wichtig ist, dass ihr sachgemäß mit den Werkzeugen und Bauteilen umgeht.

Das Wahlpflichtfach Arbeitslehre wird in der Sekundarstufe I unterrichtet.

Im Vordergrund des Faches Arbeitslehre steht der Erwerb grundlegender handwerklicher Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten. Die Schüler und Schülerinnen lernen einen sachgerechten Umgang mit Werkzeugen.



Werkstoffe werden Holz und/oder Metall sein, die Arbeitsabläufe werden selbstständig gestaltet; auf die Auswahl der Produkte haben die Schüler und Schülerinnen Einfluss, denn wir planen gemeinsam.

In einigen Kursen haben wir Unterstützung durch das Projekt „Handwerk macht Schule“ vom ASB. Handwerker kommen mit in den Unterricht und gestalten den Unterricht gemeinsam mit den Lehrern.

Folgende Schwerpunkte ergeben sich damit inhaltlich für den Unterricht:

- Wir planen, entwerfen und fertigen Produkte.
- Wir lernen Fachbegriffe kennen und anwenden.
- Wir lesen und fertigen technische Skizzen an.
- Wir machen den Bohrmaschinenführerschein
- Wir orientieren uns über die Arbeits- und Berufswelt und gewinnen Einsicht in Arbeitsprozesse.
- Wir präsentieren unsere Arbeitsergebnisse.
- Wir üben die Bewertung von Qualität der Arbeitsprozesse und -produkte.

Mögliche Produkte - abhängig von der Lerngruppe - können zum Beispiel sein:

- Klapphocker, CD-Regal, Objekt-Bilderrahmen (Holz)
- Kerzenleuchter, Schlüsselanhänger (Metall)
- Produkte für die Schule (Nistkästen, Spiele für den Spielraum)

Wer sich für diesen Kurs entscheidet...

- der muss Lust haben, sich handwerklich zu betätigen
- der muss gerne auch im Team arbeiten
- dem muss klar sein, dass Aufräumen und Saubermachen selbstverständlich ist

alles andere machen wir gemeinsam...

Wir freuen uns auf euch!

Kochen, dünsten,
dämpfen, braten,
backen

– wo ist denn der Unterschied?

Welches Lebensmittel wird wie zubereitet?

Und wie riecht eigentlich Salbei?



In diesem Kurs geht es um die handwerkliche Seite des Kochberufes.

Ihr werdet verschiedene Gartetechniken kennenlernen und üben, wie die Profis zu schneiden. Außerdem werdet ihr euch mit Kräutern, Gewürzen, Teigen und Reissorten auseinandersetzen.

Nach zwei Jahren in diesem Kurs seid ihr fit im Kochen und könntet sofort in den besten Küchen Hamburgs eine Ausbildung anfangen (Bei der Vermittlung von Kochpraktika in Klasse 8/9 kann Hilfe angeboten werden).

Allerdings ist dieser Kurs nur etwas für aufgeschlossene, neugierige Schüler und Schülerinnen – als gute Köche fassen wir Lebensmittel an und müssen alles probieren, was wir kochen.

Es geht also um viel Praxis und nur wenig Theorie.

Zeichnen und gestalten wie im Internet?



Hier lernst du wie man digital auf dem iPad zeichnen und gestalten kann.

Du bekommst Einblicke in grafische Programme und Apps um deiner Kreativität freien Lauf zu lassen.

Auch Graphic Design kommt hier nicht zu kurz:

- Gestaltung eines eigenen Logos,
- eines Plakates oder
- eines Produkts

sind Ziele dieses Kurses.

Antworten auf die Fragen: "Warum heißt Apple eigentlich Apple?" und "Warum ist das McDonalds M gelb?", findest du hier.

Foto und Videobearbeitung ergänzen den Kurs. Du bist in diesem Kurs genau richtig, wenn:

- du gerne zeichnest und professionell digital mitarbeiten willst,
- wenn es dich interessiert, wie Design funktioniert und aufgebaut ist,
- du Lust hast deine eigenen Ideen grafisch umzusetzen.